

ADHS und Schule

Tipps und Strategien bei Lern- und Leistungsstörungen

-nicht nur bei ADHS

Fritz Jansen

Sie kennen Aussagen wie:

ADS`ler sind:

- Unkonzentriert
- Auffällig im Sozialverhalten
- Haben Schulprobleme
- Haben schlechtere Berufschancen
- USW.

Wie kommt es aber dazu, dass ADS`ler sehr oft:

- Sich auch konzentrieren können
- Sich manchmal länger konzentrieren können als andere
- Noch besseres Sozialverhalten haben als andere
- Sensibel und feinfühlig sind
- Erfolgreich in Schule und Beruf sind

Um diese scheinbaren Widersprüchlichkeiten zu verstehen, müssen wir folgende Faktoren kennen

- Automatisierung
- Gesetzmäßigkeiten bei Aufgabenstellungen
- Interaktion
- Eigensteuerung
- Besonderheiten der Aktivierung
- Beziehungsfähigkeit

Wir möchten Ihnen heute zeigen:

- Warum das so ist.

Wir möchten Ihnen weiter zeigen:

- „Normale“ Erziehungsstile
- viele der gängige Lernmethoden

verschlimmern in aller Regel das Erscheinungsbild des AD(H)S

In den meisten Fällen stellen sie den größeren Teil des Problems dar.

Diese Feststellung ist gedacht, um besonders Eltern betroffener Kinder Schuldgefühle zu nehmen.

Darüber hinaus möchten wir Ihnen weiterhin Hilfe geben:

Wie sich die Aufmerksamkeit im Lebensalltag verbessern lässt.

Diese Aussagen beinhalten folgende Schlussfolgerungen:

Erziehung von betroffenen Kindern ist in der Regel schwieriger.

Die Bezugspersonen müssen sich in unterschiedlichsten Lebensbereichen von „normalen“ Erziehungsstilen verabschieden.

Die Bezugspersonen müssen versuchen – wo nötig- die Aufgabenstellungen beim Lernen zu verändern.

Auch wenn es stimmt, dass Erziehung eines Kindes mit ADS in der Regel anstrengender ist:

So gilt doch:

1. Ungünstige Auswirkungen des ADS sind kein Schicksal.
2. Ungünstige Auswirkungen lassen sich verhindern.
3. Ungünstige Auswirkungen lassen sich verändern – lebenslang.
4. Trotzdem können Betroffene die Vorteile des ADS nutzen - lebenslang

Die bisherigen Aussagen gelten für :

- ADS mit Hyperaktivität
- ADS ohne Hyperaktivität

Sofern wir nicht besonders darauf hindeuten, ist das immer so.

Automatisierung wird zum wichtigsten Ziel im Zusammenhang mit:

ADS

Stufenmodell der Lerntiefe

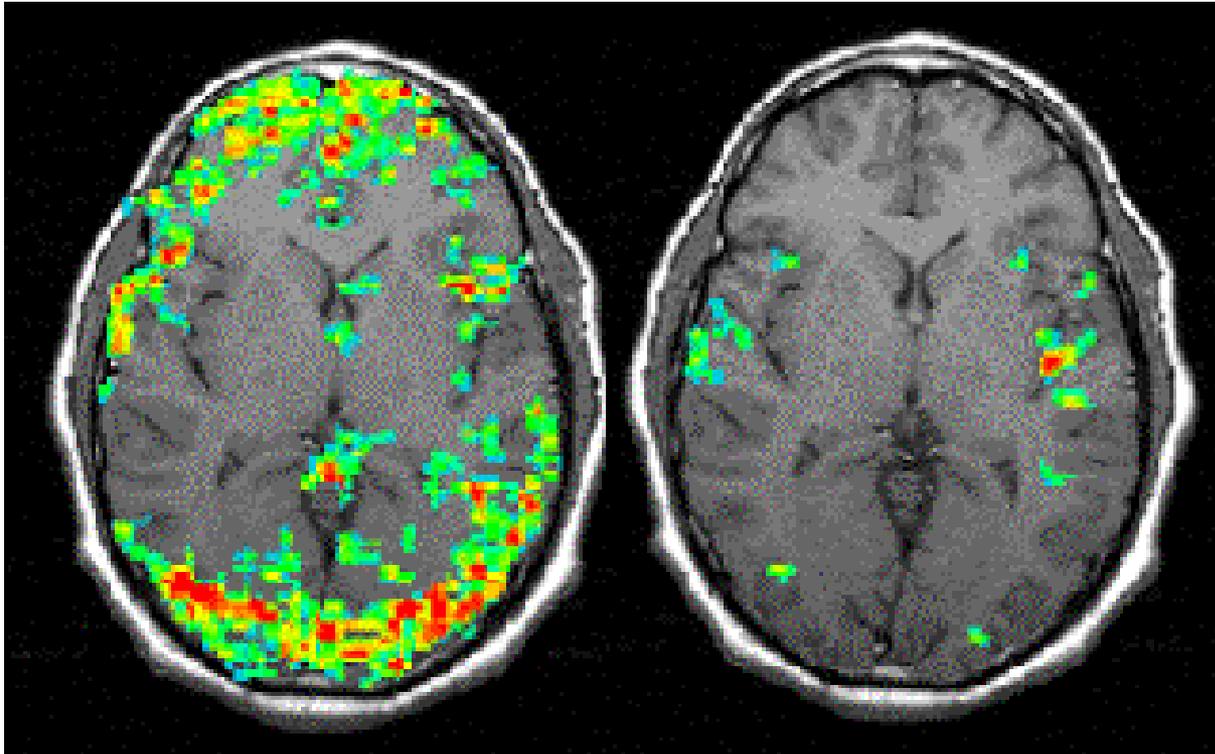
Lernstufen

Aufmerksamkeit notwendig

- | | | |
|----|---|------|
| 1. | Verstehen | ja |
| 2. | Überlernen | ja |
| 3. | Automatisieren | nein |
| 4. | Flexibilisieren | ja |
| 5. | Automatisierung
des Flexibilisierten | nein |

Bezeichnungen beziehen sich auf das Ende der Lernstufen

IntraActPlus-Konzept



Walter Schneider, Homepage des Center for Cognitive Brain Imaging, Carnegie Mellon University.

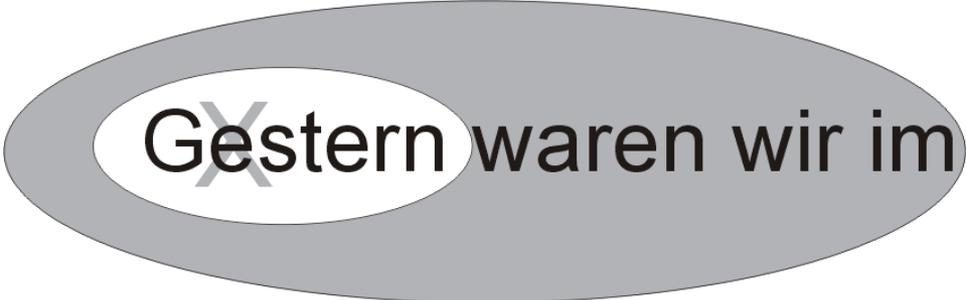
Links: Vor Automatisierung einer einfachen tracking-Aufgabe

Rechts: Nach Automatisierung

Automatisierung bedeutet Kortikale Neuorganisation

- Verlagerung der Informationsverarbeitung vom Kurzzeitspeicher in den Langzeitspeicher - dadurch nahezu unendliche Kapazität
- Parallelverarbeitung
- Jeder Einzelschritt wird schneller
- Nahezu fehlerfrei
- Keine Aufmerksamkeit nötig
- Keine Anstrengung nötig

IntraActPlus-Konzept



Gestern waren wir im Tierpark und ...

Erste Fixation



Gestern waren wir im Tierpark und ...

Zweite Fixation

Bedingungen, unter denen eine kortikale Neuorganisation entsteht

1. Eine hohe Anzahl von Wiederholungen
2. Ein Reiz muss immer mit dem gleichen Verhalten beantwortet

Jahrhundert Arbeiten

1. Psychological Review 1977

Schneider und Shiffrin: Controlled and automatic human information processing I.

Shiffrin und Schneider: Controlled and automatic human information processing II.

Fehler speichern sich.

Sie stellen dann eine 2. Antwort dar.

Stufenmodell der Lerntiefe

Lernstufen

Aufmerksamkeit notwendig

- | | | |
|----|---|------|
| 1. | Verstehen | ja |
| 2. | Überlernen | ja |
| 3. | Automatisieren | nein |
| 4. | Flexibilisieren | ja |
| 5. | Automatisierung
des Flexibilisierten | nein |

Bezeichnungen beziehen sich auf das Ende der Lernstufen

Beispiele: Grundschule

- Schreiben wie man hört
- Buchstaben aufbauen über alle Sinne
- Lesen- und Schreibenlernen mit Anlauttabellen
- Zu häufiger Aufgabenwechsel
- Verwendung von Bildern in Lesebüchern
- Fehler finden lassen (z.B. Zug anstatt Zuk)
- Worte finden lassen (z.B. Wasserläuftaus)
- Zu lange Fehler anschauen bei der Korrektur
- **Rechtschreibung lernen über Regeln mit Ausnahmen (siehe nächste Folie)**

Rechtschreibung lernen über Regeln mit Ausnahmen

Folgende Regel automatisiert praktisch nie:

Folgt im Wortstamm auf einen betonten kurzen Vokal nur ein einzelner Konsonant, so kennzeichnet man die Kürze des Vokals durch Verdopplung des Konsonantenbuchstabens (Zitat Duden).

Beispiele für das Einhalten dieser Regel wären: Hammer, Treffer, Roller. Zu dieser Regel gibt es zahlreiche Ausnahmen. Diese reichen von der Schreibung „ck“ statt „kk“, „tz“ statt „zz“, von denen es wiederum Ausnahmen wie „Pizza“ gibt, bis hin zu den Wörtern wie „bin“, „man“, „hat“ (aber: „hatte“), „Himbeere“ oder „Bus“.

1 Wie viele Münzen?



31 ct



___ ct



___ ct



___ ct



___ ct



___ ct

2



45 ct

54 ct



23 ct

32 ct

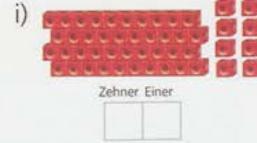
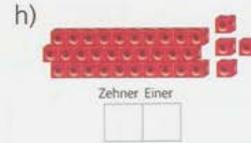
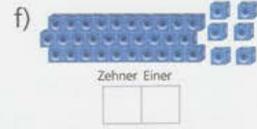


46 ct

64 ct



3

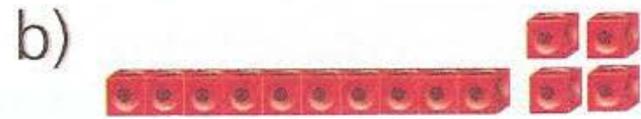


3



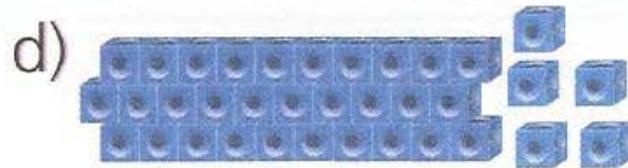
Zehner Einer

2	5
---	---



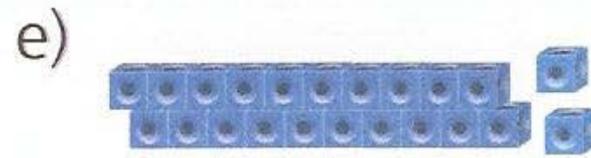
Zehner Einer

--	--



Zehner Einer

--	--



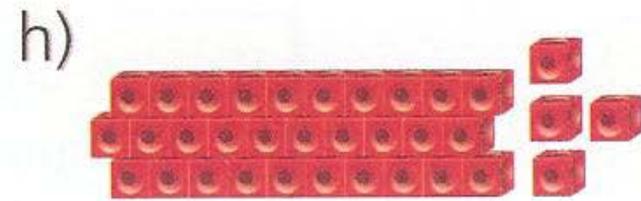
Zehner Einer

--	--



Zehner Einer

--	--



Zehner Einer

--	--

1 a) Male die Felder rot:

32, 42, 52, 62,

72, 53, 54, 55,

35, 45, 65, 75

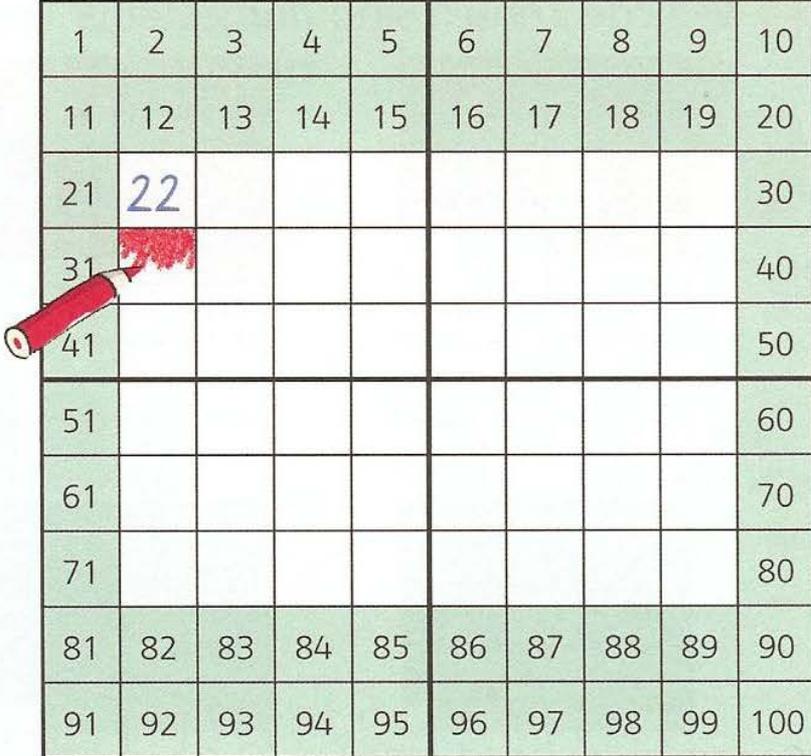
b) Male die Felder blau:

37, 47, 57, 67,

77, 38, 39, 58,

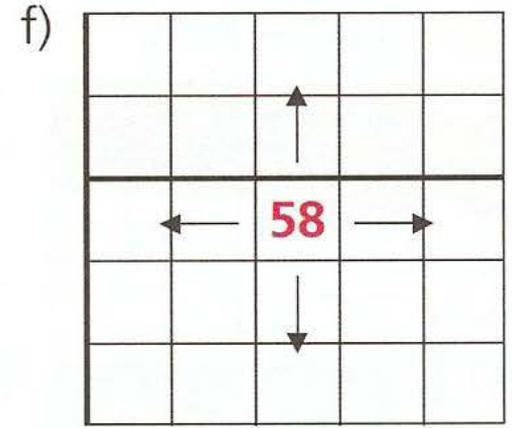
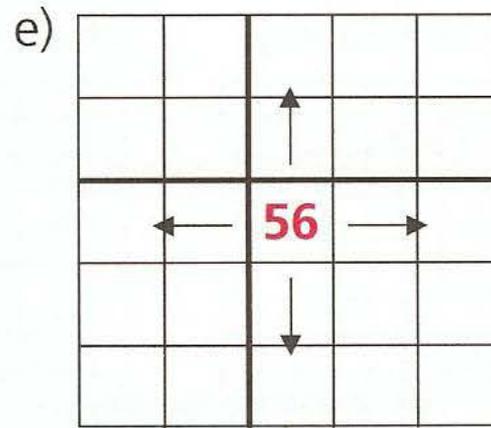
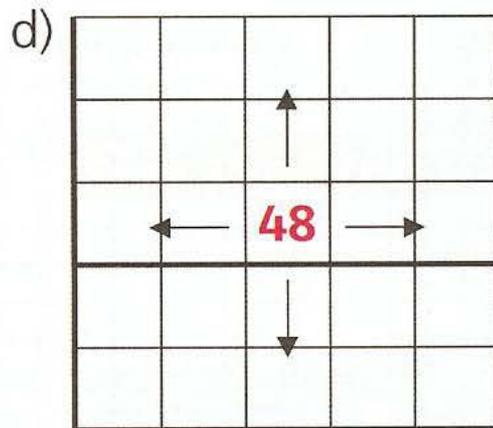
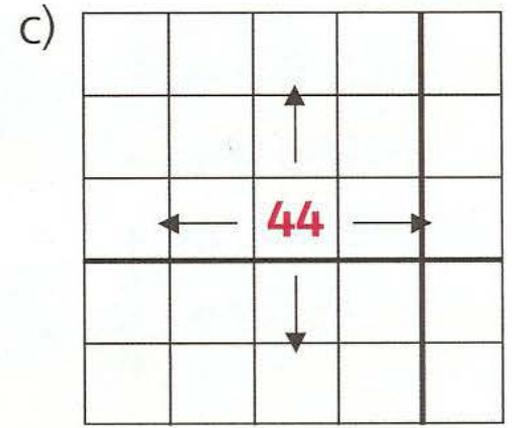
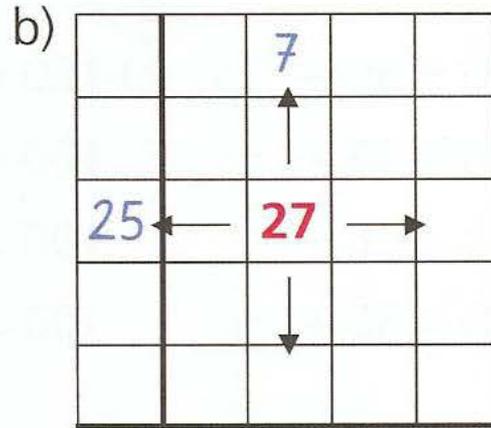
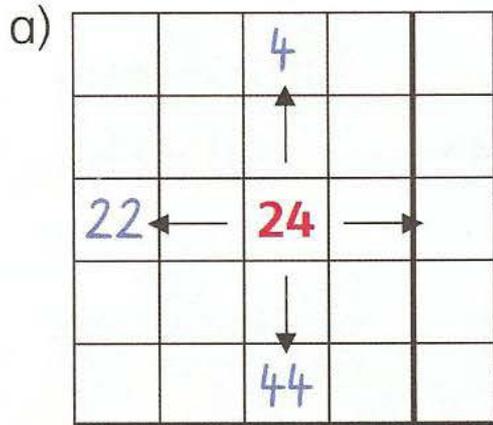
59, 78, 79

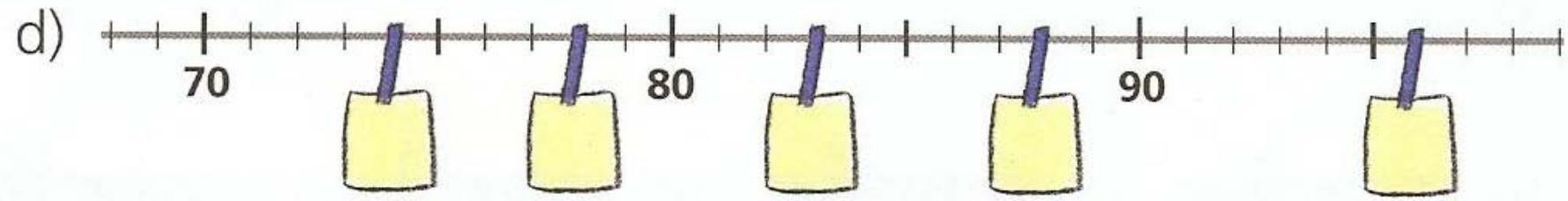
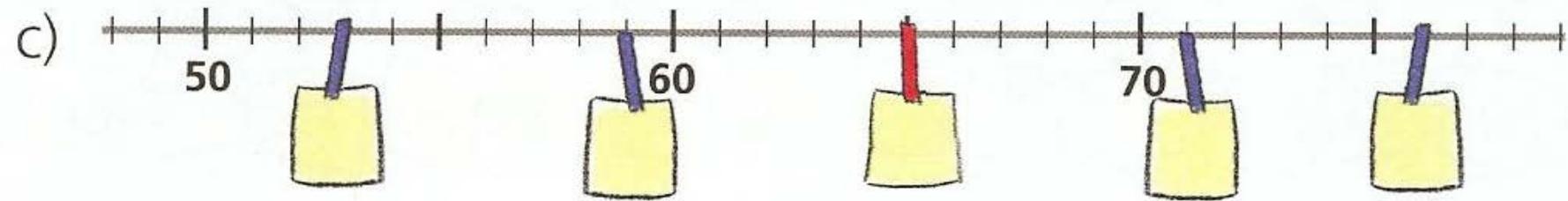
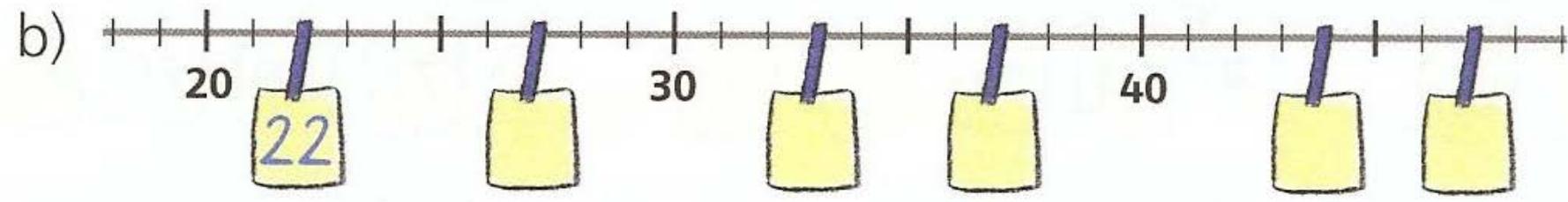
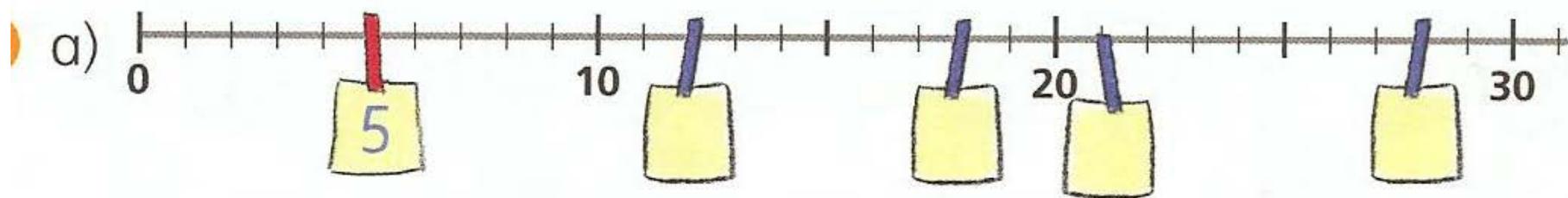
c) Trage in die restlichen
weißen Felder die Zahlen ein.



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22								30
31									40
41									50
51									60
61									70
71									80
81	82	83	84	85	86	87	88	89	90
91	92	93	94	95	96	97	98	99	100

2 Springe immer zwei Felder.





Trage die Zahlen ein.

16

10

20

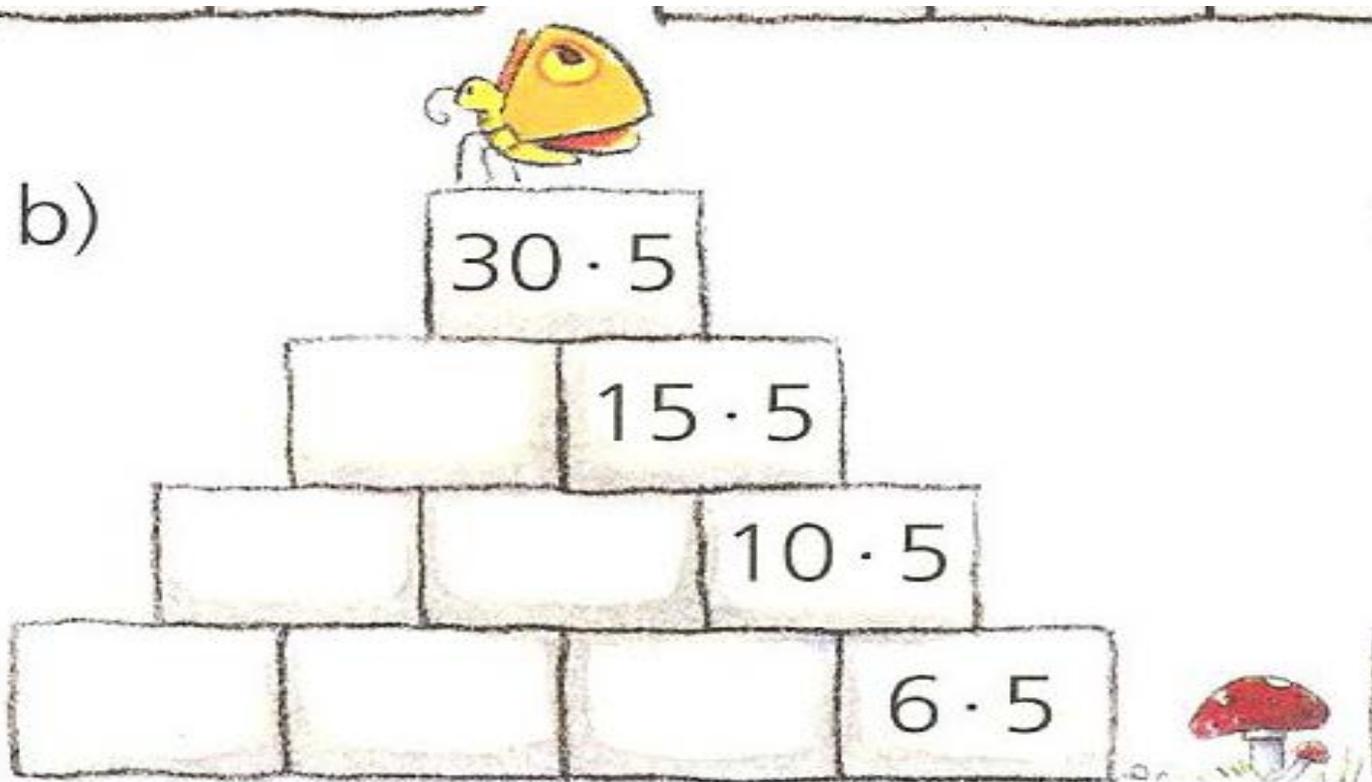
30

40

50

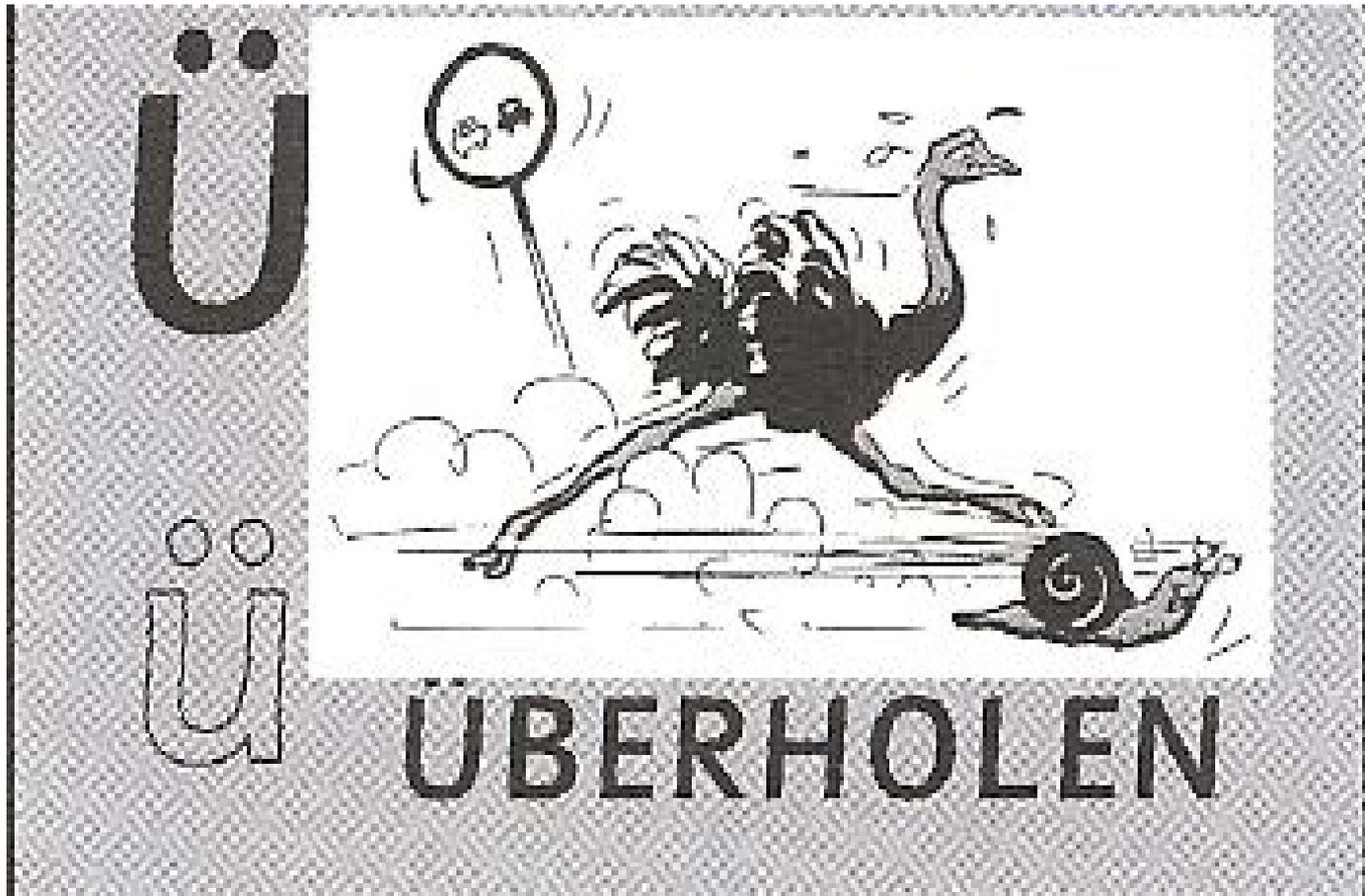
60

Zu welchem Zeitpunkt darf diese Übung gestellt werden



Schwierigkeitsgrad wird erhöht

Abb.: 03



Zusammenfassung

Automatisiert werden müssen vor allem:

1. Eigensteuerung
2. Verhaltensprogramme
3. Teile der Wissensbestände

Der Super-GAU beim Lernen

IntraActPlus-Konzept

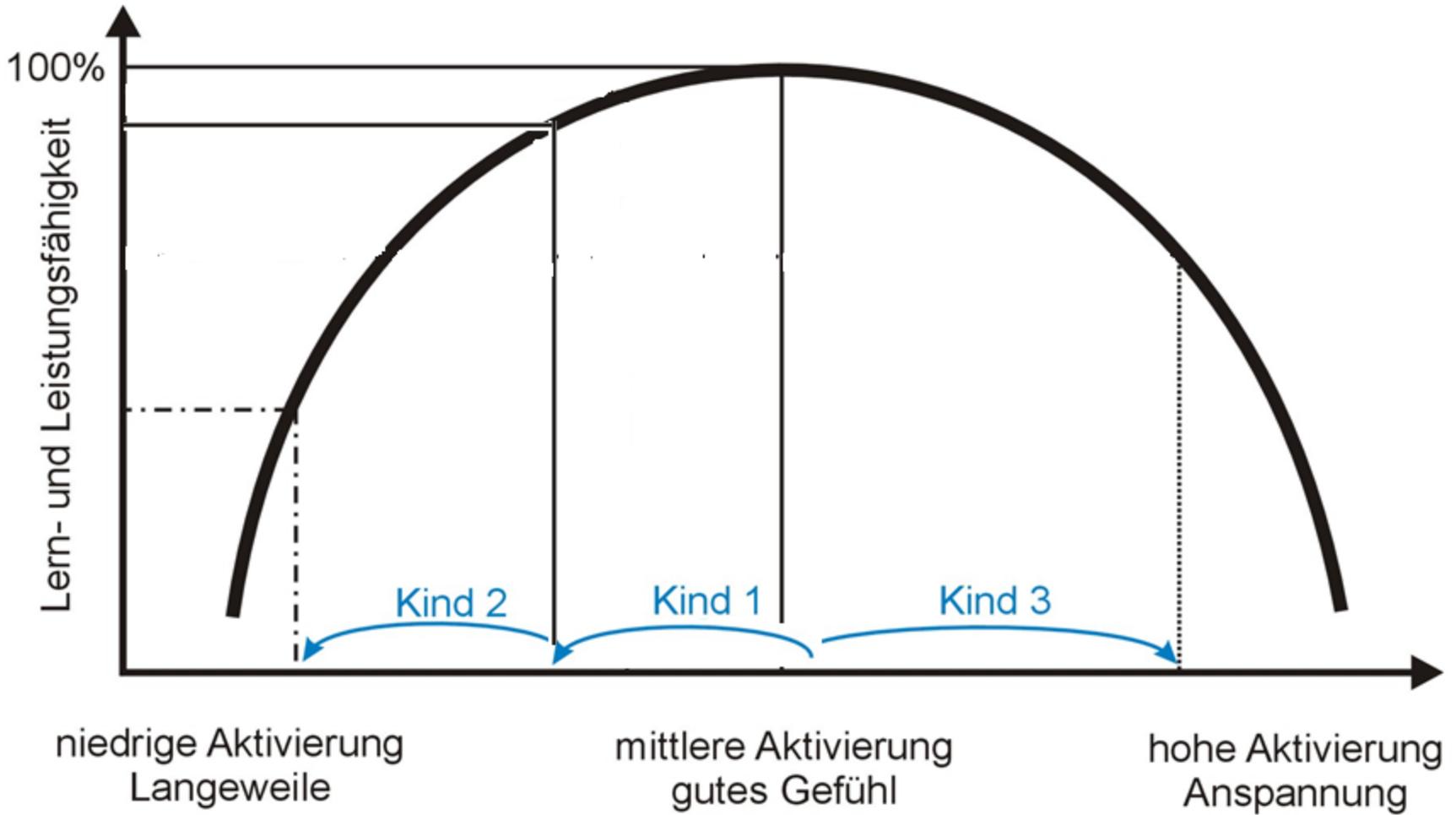
IntraActPlus-Konzept

„Blutdruckabsenkung“

- 1. Mindert nicht nur die „Intelligenz“, sondern auch:**
- 2. Baut „Belohnungs-Bestrafungsmechanismus“ auf**

2 Größen lösen besonders Blutdruckabsenkungen aus

1. Zu hoher Schwierigkeitsgrad der Aufgabe
2. „Nicht positiver“ Umgang mit dem Kind



Welche Größen brauche ich, um diese „Hinwendung“ zum optimalen Aktivierungsniveau zu erreichen

Zum Start:

1. Aufgabe: passender Schwierigkeitsgrad
2. Beziehung: Optimale Beziehung für Trainingsstand

Langfristig:

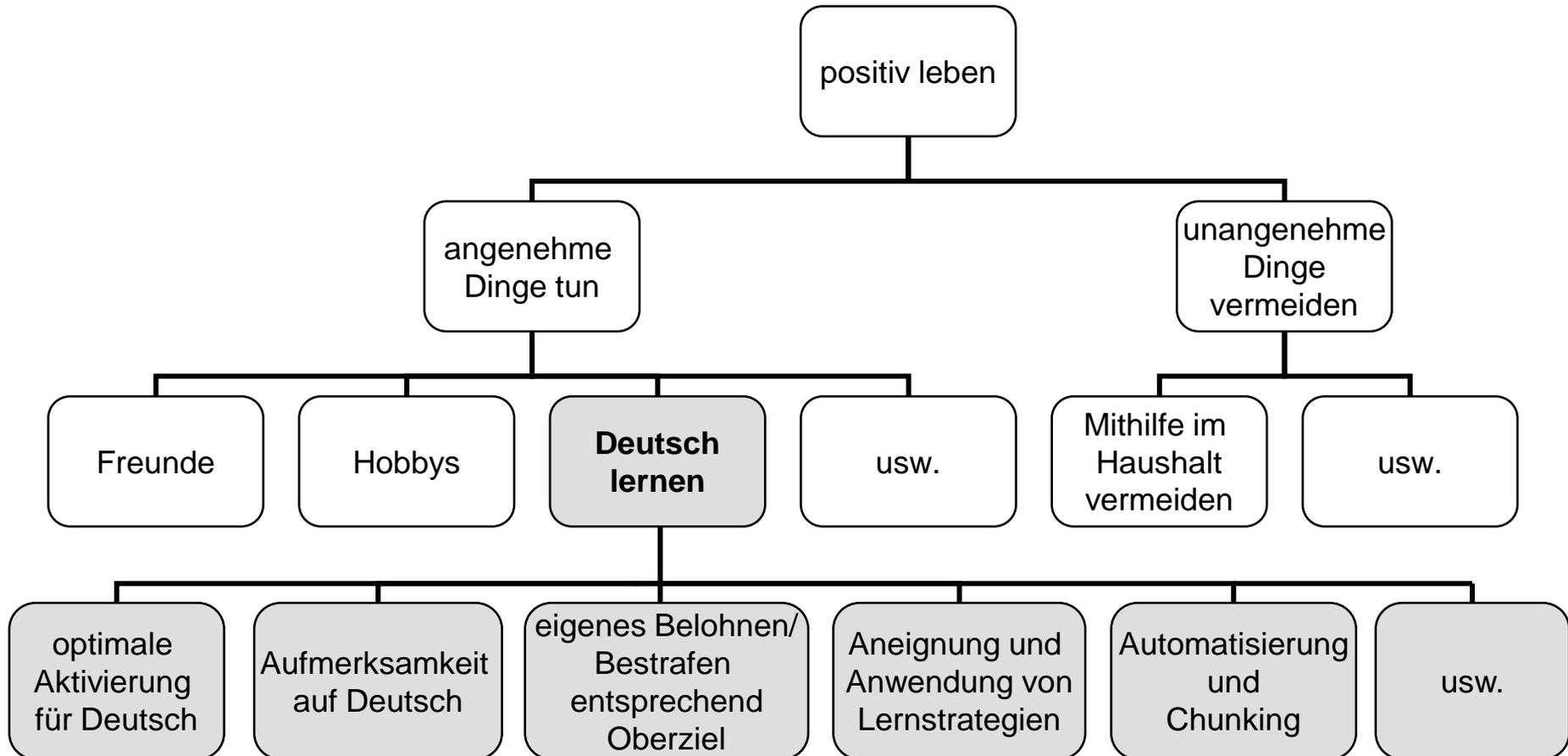
1. Positive Eigensteuerung
2. Aufgabe: passender Schwierigkeitsgrad
3. Optimale Beziehung für Trainingsstand

IntraActPlus-Konzept

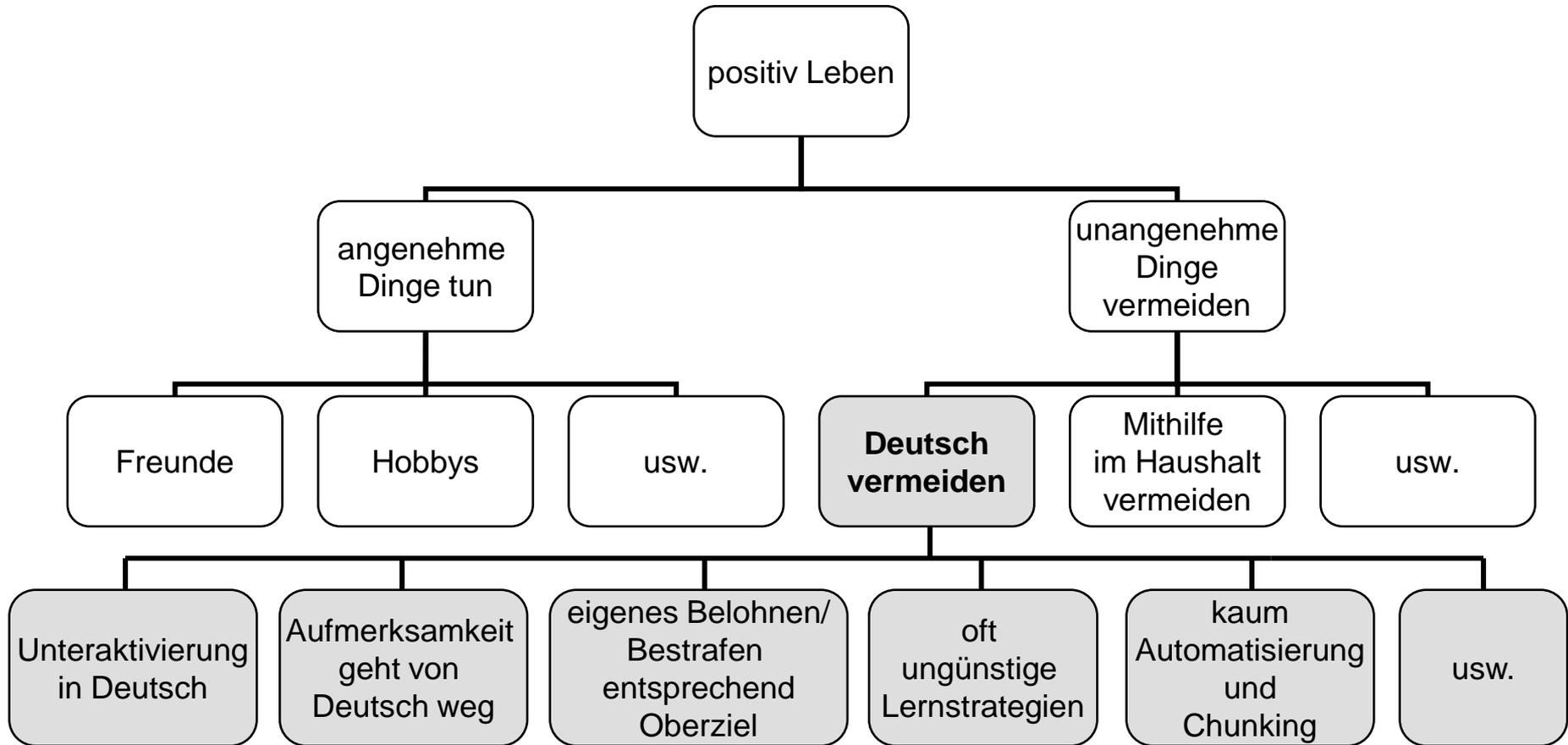
Feedback im Sekundenfenster



IntraActPlus-Konzept



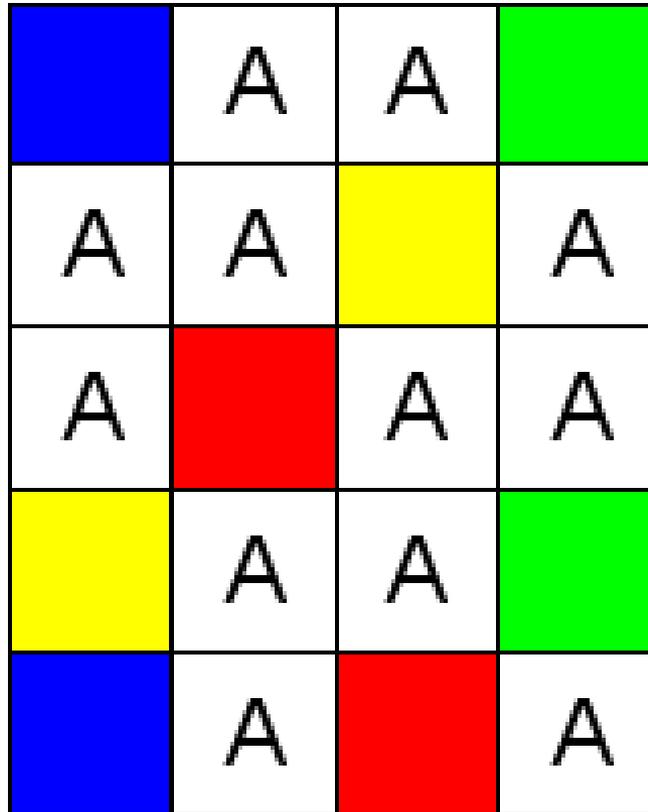
IntraActPlus-Konzept



Beispiel für Aufgaben die optimalen Schwierigkeitsgrad ermöglichen

Das Lernmaterial des IntraActPlus-Konzeptes

Einzelbuchstaben benennen



Aus: *Jansen, F. & Streit, U., Fuchs, A. (2007): Lesen und Rechtschreiben lernen nach dem IntraActPlus-Konzept. Springer-Verlag, Heidelberg*

Einzelbuchstaben benennen

M		M	M
	M		M
M		M	M
M		M	
	M		M

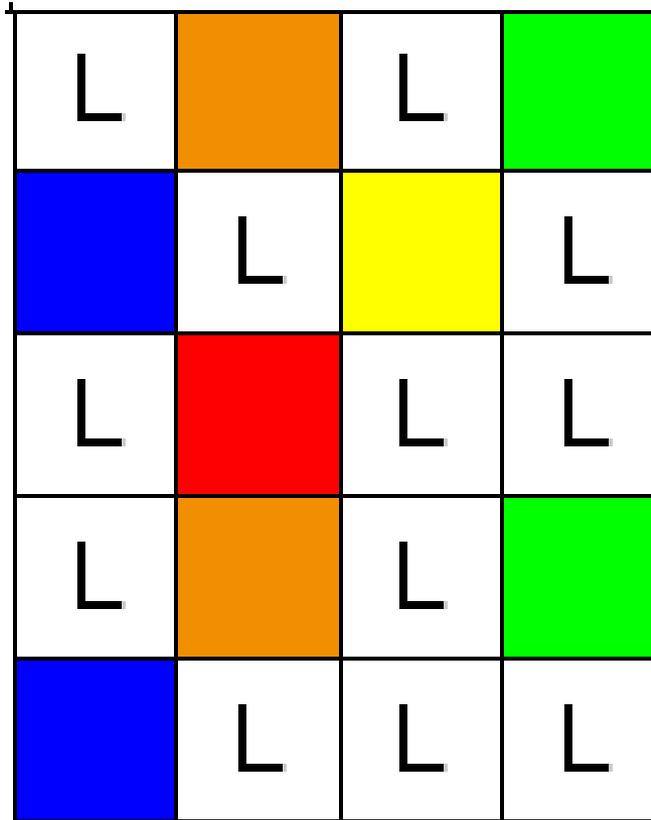
Aus: *Jansen, F. & Streit, U., Fuchs, A. (2007): Lesen und Rechtschreiben lernen nach dem IntraActPlus-Konzept. Springer-Verlag, Heidelberg*

Einzelbuchstaben benennen

	M	A	
A	A		M
A		M	
	M		A
A	M		A

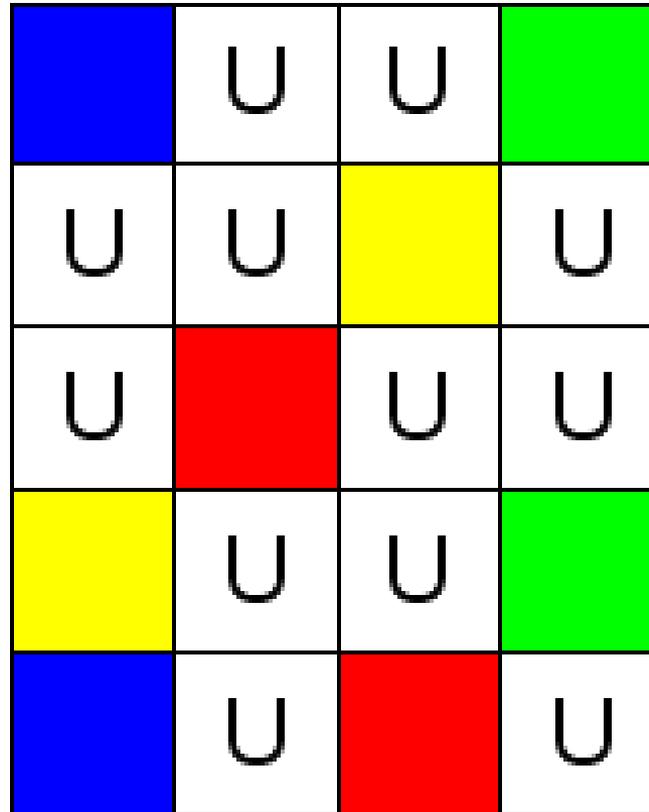
Aus: *Jansen, F. & Streit, U., Fuchs, A. (2007): Lesen und Rechtschreiben lernen nach dem IntraActPlus-Konzept. Springer-Verlag, Heidelberg*

Einzelbuchstaben benennen



Aus: *Jansen, F. & Streit, U., Fuchs, A. (2007): Lesen und Rechtschreiben lernen nach dem IntraActPlus-Konzept. Springer-Verlag, Heidelberg*

Einzelbuchstaben benennen



Aus: *Jansen, F. & Streit, U., Fuchs, A. (2007): Lesen und Rechtschreiben lernen nach dem IntraActPlus-Konzept. Springer-Verlag, Heidelberg*

Einzelbuchstaben benennen

L			L
	U		L
U	L	U	
L	U		U
L		U	

Aus: *Jansen, F. & Streit, U., Fuchs, A. (2007): Lesen und Rechtschreiben lernen nach dem IntraActPlus-Konzept. Springer-Verlag, Heidelberg*

Einzelbuchstaben benennen

L	A	M	U
A	U	M	L
U	M	A	L
L	U	A	M
M	L	U	A

Aus: *Jansen, F. & Streit, U., Fuchs, A. (2007): Lesen und Rechtschreiben lernen nach dem IntraActPlus-Konzept. Springer-Verlag, Heidelberg*

Einzelbuchstaben benennen

MA		MA	MA
	MA		MA
MA		MA	
MA	MA		MA
MA		MA	

Aus: Jansen, F. & Streit, U., Fuchs, A. (2007): Lesen und Rechtschreiben lernen nach dem IntraActPlus-Konzept. Springer-Verlag, Heidelberg

Einzelbuchstaben benennen

	AM	AM	
AM	AM		AM
AM	AM	AM	
	AM		AM
	AM		AM

Aus: *Jansen, F. & Streit, U., Fuchs, A. (2007): Lesen und Rechtschreiben lernen nach dem IntraActPlus-Konzept. Springer-Verlag, Heidelberg*

Einzelbuchstaben benennen

MA	MA	MA	
	AM		MA
AM		AM	AM
MA		MA	
	AM		MA

Aus: *Jansen, F. & Streit, U., Fuchs, A. (2007): Lesen und Rechtschreiben lernen nach dem IntraActPlus-Konzept. Springer-Verlag, Heidelberg*

Einzelbuchstaben benennen

LA		LA	LA
	LA		LA
LA		LA	
LA	LA		LA
LA		LA	

Aus: *Jansen, F. & Streit, U., Fuchs, A. (2007): Lesen und Rechtschreiben lernen nach dem IntraActPlus-Konzept. Springer-Verlag, Heidelberg*

Einzelbuchstaben benennen

	AL	AL	
AL	AL		AL
AL		AL	AL
	AL	AL	
	AL		AL

Aus: *Jansen, F. & Streit, U., Fuchs, A. (2007): Lesen und Rechtschreiben lernen nach dem IntraActPlus-Konzept. Springer-Verlag, Heidelberg*

Einzelbuchstaben benennen

	a	a	
a	a		a
a		a	a
	a	a	
a			a

	m		m
m	m	m	
m		m	m
	m	m	
m		m	

Aus: Jansen, F. & Streit, U., Fuchs, A. (2007): Lesen und Rechtschreiben lernen nach dem IntraActPlus-Konzept. Springer-Verlag, Heidelberg.

Demenz schützt nicht vor einem ADS

genau so wenig, wie:

Geistige Behinderung, Down-Syndrom und Autismus

Wann ist eine Aufgabe zu schwer

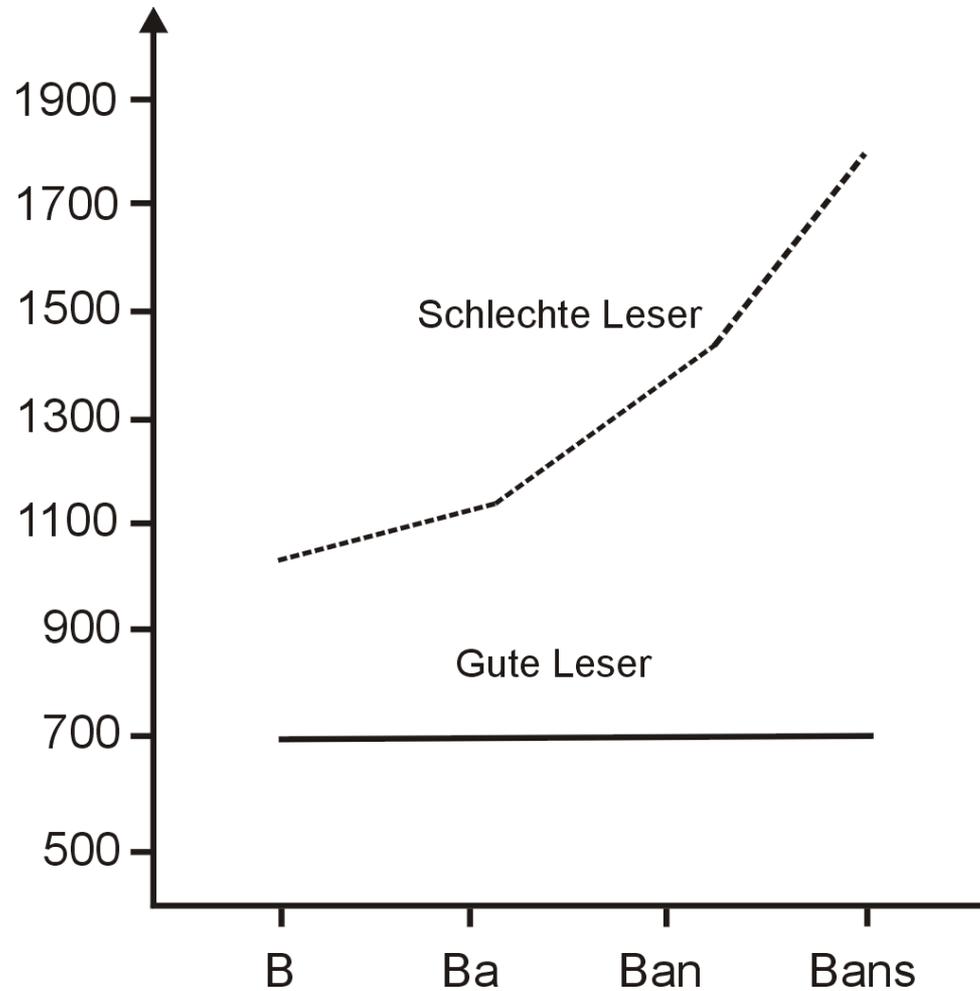
- 1. Wenn sie nicht verständlich ist**
- 2. Wenn der Kurzzeitspeicher überlastet wird**
- 3. Wenn zu viele Fehler entstehen**

Chunking

Große Mengen von Information können zu einem Element zusammengefasst werden.

Auf diese Weise kann mehr Information in den Kurzzeitspeicher geholt werden, obwohl die Anzahl der Elemente im Kurzzeitspeicher nicht erhöht werden kann

IntraActPlus-Konzept



Reaktionszeit in Abhängigkeit von der Zahl der zu lesenden Buchstaben bei guten und schlechten Lesern der zweiten Klasse (nach Rott und Zielinski, 1985)

Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Legasthenie, Dyskalkulie, ADHS
Das IntraActPlus-Konzept

Positiv lernen

2. Auflage

Jansen · Streit



 Springer

Ende

